

Der Rhein.

Am St. Gotthard, wo die Rhone entspringt,
 Auch des hellen Rheines Quelle entrinnt.
 Es strömen von den Alpen silberklar,
 Zu ihm Ill, Thur, Limmat, Reuss und Aar.
 Der Neckar bringt Kocher, Jart, Enz ihm mit,
 Bei Manheim zum breiten Rheine er tritt.
 Beim festen Mainz eint sich der schöne Main;
 Bei Coblenz fließt frisch die Mosel herein.
 Die Lahn und Sieg, die Wipper, Lippe, Ruhr
 Entströmen meist Westphalens schöner Flur.
 Jedoch im Königreich vom Niederland
 Verliert der Rhein sich zum Theil im Sand.
 Nur Rhen und Waal durch die Maas angeschwellt,
 Schleichen als Arme in die Nordsee-Welt.

Der mächtige und herrliche Vater Rhein ist ein ächt deutscher Fluß und dem Deutschen sein Lieblingsstrom. Ihm gegenüber sind Donau und Elbe, Oder und Weser nur gewöhnliche Gewässer. An den lieblichen und herrlichen Rheinufern wird der Greis und Mann zum Jüngling.

„Freudig erquickt er die Flur, den goldenen Segen verbreitend,
 Freudig entführt er dem Land schädlichen Regenerguss,
 Freudig trägt er die Schiffe einher auf wellendem Rücken,
 Schwer belaster mit Gut, lustig mit Menschen gefüllt.“

Wo ist ein Strom, der so erhaben, so rein, klar und helle fließt, als wie der Rhein? Er ist einer der ausgebildetsten Ströme der Erde und übt einen eigenthümlichen Zauber aus, so daß sich der Wanderer nur mit Mühe aus den Armen des Vaters Rhein losreißt. Keine Gegend unseres Vaterlandes hat so viele Trümmer der Natur, ausgebrannte Vulkane und so viel Ruinen der Mönchs- und Ritterwelt aufzuweisen als die Rheingegend. Der Rhein durchfließt den westlichen Theil unseres Vaterlandes und erstreckt sich von den rhätischen Alpen bis zur Nordsee hinab. Die Länge seines Laufes beträgt etwa 190 Meilen. Er wird von der Quelle bis zur Mündung von deutschen Stämmen bewohnt, denn der Hochrhein durchströmt die Schweiz, während der Niederrhein die Niederlande durchfließt. Wegen seiner reizenden Uferstrecken, wegen seinen Weinbergshügeln, seiner geschichtlichen und militärischen Bedeutung, und wegen den Sagen, welche ihn verherrlichen, wegen seiner klaren, grünen, oft stahlblauen Färbung, wegen seiner Größe und Pracht ist er ein Stolz des Deutschen, mit Feuer und Begeisterung singt er:

Sie sollen ihn nicht haben,	So lang er ruhig wallend
Den freien deutschen Rhein,	Sein grünes Kleid noch trägt,
Ob sie wie gier'ge Raben	So lang ein Ruder schallend
Sich heifer darnach schreien.	In seine Wege schlägt.

Der eine Hauptarm des Rheines, welcher Vorder-
 rhein oder Rhein von Loma heißt, entspringt 7000' am